

Wahlpodium in Wattwil: Kandidierende für den Gemeinderat kreuzen die Klingen

Beim Podium der Parteien diskutierten die neuen Gemeinderatskandidierenden über aktuelle Themen.

Corinne Bischof

01.09.2020, 12.47 Uhr



Sie diskutierten am Podium über Themen wie die Infrastruktur im Dorf, die Thurnsanieerung und natürlich auch das Spital: (von links) Ruedi Bösch (SP), Nick Tschumper (SVP), Manuela Schatzmann (parteilos) und Simon Seiler (FDP).

Bild: Corinne Bischof

Bei der Diskussion begegneten sich die vier neuen Kandidaten Ruedi Bösch (SP), Simon Seiler (FDP), Nick Tschumper (SVP) und die parteilose Manuela Schatzmann im gut besuchten Thurpark-Saal. Moderiert wurde die Veranstaltung von Urs Hemm, Redaktor beim «Toggenburger Tagblatt».

Schnell zeigte sich, dass sich die vier Kandidatinnen und Kandidaten in ihrer Linie nicht besonders stark unterscheiden. Auch wenn alle Politikerinnen und Politiker gut vorbereitet waren und stichhaltige Argumente brachten, kam kaum ein Schlagabtausch ins Rollen.

Mit der Infrastruktur im Dorf schnitt Urs Hemm gleich zu Beginn ein breites und zukunftsrelevantes Thema an. Durch die Umfahrung Wattwil und der Neugestaltung der Bahnhofs- und Poststrasse kommen in den nächsten Jahren gleich zwei grosse Veränderungen auf die Bevölkerung zu.

Mehr oder weniger Parkplätze?

Für Simon Seiler von der FDP ist klar, dass für das Überleben des lokalen Gewerbes eine attraktive Zukunftsgestaltung notwendig ist. «In Wattwil findet man alles, was man braucht – das soll auch so bleiben», sagte der 38-jährige Familienvater.

Nick Tschumper von der SVP äusserte sich dazu: «Es ist wichtig, dass Wattwil trotz der Umfahrung seine Kundschaft nicht verliert. Mit einer attraktiven Gestaltung des Zentrums für Mensch und Auto ist das möglich. Wenn die Parkplätze fehlen, müssen sie unterirdisch geschaffen werden», sagte der Landwirt.

Ein Punkt, in dem ihm Naturschützer und Forstwart Ruedi Bösch von der SP nicht ganz zustimmte. «Wir brauchen nicht noch mehr Parkplätze in Wattwil. Im Zentrum soll ein Begegnungsort für Jung und Alt geschaffen werden. Eine Fussgängerzone und die Thursanierung tragen massgeblich dazu bei, dass in Wattwil ein attraktiver Treffpunkt geschaffen und die Biodiversität gefördert wird», sagte Ruedi Bösch.

In zwei Wochen fällt der Entscheid zum Spital

Biodiversität – ein Punkt, über den auch bei der geplanten Thursanierung in Wattwil diskutiert wird. Es solle ein Platz für Mensch und Tier geschaffen werden, stimmten alle vier Kandidierenden überein. Nur die genaue Ausgestaltung stellen sie sich dabei unterschiedlich vor.

Während Ruedi Bösch für die Erhaltung der Artenvielfalt plädierte, hielt Nick Tschumper mit dem Argument dagegen, dass somit Platz für die Landwirtschaft verloren geht. «Fruchtbaren Boden abzugeben, tut jedem Bauern weh», sagte er.

Natürlich durfte auch das Thema Spital nicht fehlen. Auch hier teilten die Kandidatin und die Kandidaten dieselbe Meinung: Das Spital muss bleiben.

«Wir müssen diesen Arbeitsstandort behalten», betonte etwa Simon Seiler.
«Wattwil kämpft grossartig für das Spital», lobte Manuela Schatzmann.

Laut Gemeindepräsident Alois Gunzenrainer, der sich am Podium kurz dazu äusserte, soll in rund zwei Wochen der entscheidende Beschluss im Kantonsrat über das Spital in Wattwil fallen.

Copyright © St.Galler Tagblatt. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt ist nicht gestattet.